Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 64 (1993)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Medikamenten-Informationsstelle

Für vernünftige Antworten: Telefon 156 65 54

Endlich ist es soweit: Die Schweizerische Medikamenten-Informationsstelle SMI hat ihren Betrieb aufgenommen. Damit können sich PatientInnen und KonsumentInnen erstmals telefonisch zu Fragen des vernünftigen Gebrauchs von Arzneimitteln beraten lassen.

pd. Bisher gab es in der Schweiz keine Stelle, die unabhängig von Industrie, anderen Verkaufsinteressen und Behörden dieses Bedürfnis zu erfüllen vermochte. Die SMI, initiiert von der Erklärung von Bern und von Mitgliedern des Pharma-Fachrates, wird von verschiedenen KonsumentInnen- und PatientInnenorganisationen getragen. Mit dabei sind bis jetzt das Konsumentinnenforum Schweiz, die Stiftung Schweizerische Patienten-Organisation, Patientenstellen, Pro Mente Sana, Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik. Fédération romande des consommatrices sowie die Eduard-Aeberhardt-Stiftung und die Zürcher Laborgemeinschaft 1, die durch ihre grosszügige Starthilfe das Projekt überhaupt erst ermöglicht ha-

Über den telefonischen Auskunftsdienst stehen ausgewiesene Fachleute für Fragen im Zusammenhang mit Medikamenten und ihrem Gebrauch (zum Beispiel über Indikationen, Wirkungsweise, unerwünschte Wirkungen, Kontraindikationen, Preise, Registrierungen oder andere Erkenntnisse) zur Verfügung. Im weiteren will die SMI zu Medikamentenfragen öffentlich Stellung nehmen und Informationen über den sinnvollen Konsum von Medikamenten verbreiten. Sie wird auch an der gesundheitspolitischen Diskussion teilnehmen und dabei konsequent den KonsumentInnenstandpunkt vertre-

Vorerst stehen der SMI noch beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung, und sie wird sich im ersten Jahr hauptsächlich auf Beratungen konzentrieren. Damit können auch Erfahrungen für die weiteren Tätigkeitsbereiche gesammelt werden. Der Beratungsdienst der SMI kann und soll Auskünfte von ÄrztInnen und Apotheken nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. Das erfolgreiche Arztgespräch setzt Vertrauen, aber auch ein minimales Grundwissen der PatientInnen voraus. Die SMI beabsichtigt, Vertrauen in die Gesprächsbereitschaft zu fördern, indem sie mit Basisinformationen die Selbstsicherheit der PatientInnen und ApothekenkundInnen stärkt.

Das Auskunftstelefon, Nr. 156 65 54, ist ab sofort geöffnet. Die Gebühr für die Anrufenden beträgt Fr. 1.40 pro Minute.

> Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf unsere Inserenten!



Schweizerischer Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK

Neu: SBGRL

Schweizerischer Berufsverband der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege

11. und 25. Januar, 8. Februar, 1. und 15. März, Ort:

5. und 26. April, 10. und 24. Mai 1993

Sektion Innerschweiz Kurs für Wiedereinsteiger

Pflegezentrum Eichhof, 6005 Luzern Frau Annerös Feer, obere Weidstrasse 9, 6343 Rotkreuz Auskunft

Telefon 042 - 64 23 15

21. Januar oder 18. Februar oder 25. Februar 1993

Sektion ZH/GL/SH Thema: «Stationsleiter/in im Rollenkonflikt»

Hr. Ruedi Wyssen, dipl. Betriebspsychologe/Betriebsökonom Alters- und Pflegeheim Schmiedhof Dozent/in:

Auskunft:

Frau Edith Löhrli, Bändlistrasse 62, 8064 Zürich Telefon 01 - 432 71 97, G 01 - 461 76 77

26. Januar 1993 Sektion SG/GR/TG/AI/AR

Hygiene im Pflegeheim

Dozent/in: 3 versch. Dozenten, organisiert von Firma Beiersdorf Pflegeheim Neugut in Landquart

Auskunft

Frau K. Platz, Clavadoiras, 7078 Lenzerheide, Tel. 081 - 34 46 68 G 081 - 44 12 12

Sektion Bern

2., 9., 16., 23. Februar und 2. März 1993, Thema: Dozent/in 19.30 - 21.30 Uhr

Kreativer Umgang mit Schmerz

Ort:

Auskunft:

Dr. E. Keller oder Frau P. Terenziani, Quartiergasse 5, 3013 Bern

4. und 5. Februar, 4. und 5. März, 1. und 2. April 1993

Sektion Bern Thema: Dozent/in:

«Ich als Gruppenleiterin» Frau Margrit Ischer Junker

Bern Auskunft:

Frau D. Mani, Mädergutstrasse 91, 3018 Bern, Telefon 031 - 981 33 00

8.00-11.30 Uhr

11. Februar 1993 Sektion Innerschweiz

Ort:

Thema Freude beim Pflegen trotz Stress - Freude beim Pflegen durch Stress Dozent/in

Herr und Frau Burch, Erwachsenenbildner Pflegeheim Eichhof, Luzern Auskunft:

Mirjam Wyler, Seeblick, 6210 Sursee Telefon 045 - 23 48 24 oder 045 - 23 48 70

25., 26. und 27. Februar 1993 Sektion BS/BL

Kinästhetik in der Pflege Thema: Dozent/in: Frau Sylvia Niggli Alters- und Pflegeheim Buchgraben, 4123 Allschwil Auskunft Frau Doris Niederhauser, Telefon 061 - 302 72 52 Herr Hans Sommer, Gasstrasse 52, 4056 Basel Anmeldung:

im Februar 1993

Sektion SG/GR/TG/AI/AR

Phantomschmerzen Thema: Dr. Winkler Suvazentrum Bellikon AG Dozent/in:

Frau Margrith Mazenauer, Kohlhalde 5, 9042 Speicher Telefon 071 - 94 39 48 Auskunft:

4. und 18. März, 1. und 29. April, 13. und 27. Mai,

Sektion Bern

«Unterstützung im Pflegealltag»: Austausch und gem. Suche nach neuen Wegen unter Einbezug des personzentrierten Ansatzes von Ch. Rogers.

10. und 24. Juni 1993 Dozent/in: ieweils nachmittags

Bern

Auskunft: Frau D. Mani, Mädergutstrasse 91, 3018 Bern Telefon 031 - 981 33 00, 8.00-11.30 Uhr

10. März 1993 Sektion SG/GR/TG/AI/AR

Umgang mit Suchtkranken Thema: Dozent/in: Herr Werner Heiniger Altersheim Schönau, Kaltbrunn

Frau Monika Tiefenauer-Schnyder, Büchelstrasse 8717 Benken, Telefon 055 - 75 34 74 Auskunft:

15., 16, und 17. März 1993 Sektion AG/SO

Thema: «Teamkonflikte»

Herr David Baer, Strukturberater Franziskushaus, Dulliken Dozent/in:

Frau Heidi Aeschlimann, Söhrengrabenweg 4 5013 Niedergösgen, Telefon 064 - 41 52 08 Auskunft

Auf gesamtschweizerischer Ebene bietet der SBGRL folgende Weiterbildungskurse an:

• Stationsleitung/Gruppenleitung Kaderkurs

(5x5 Tage) (9x5 Tage) (5,5 Tage)

VFSKA Kurse richtig instruieren

(2x3 Tage)

 Behandlungspflege Gemeindepflege

(7x3 Tage)

Unterrichts- und Instruktionskurse (5x5 Tage)

 Sparen als Chance (1x2 Tage) • Fort- und Weiterbildungskurse in Langzeit-, Geriatrie- und Rehabilitationspflege (5-40 Tage)

Sind sie interessiert? Verlangen Sie Unterlagen oder informieren Sie sich: SBGRL Geschäftsstelle, Obergrundstrasse 44, 6003 Luzern, Telefon 041 - 22 78 22, Frau Kamber